



86.

Ansicht von Nordosten

Aufnahme eines unbekannten Photographen, undatiert
(A. 20. Jh.)

Auch diese Aufnahme ist derzeit nur als Reproduktion bekannt und zeigt die Ruine vom Gegenhang des Auffenbachtales aus gesehen. Im Vordergrund ist die künstliche Fläche des Brunnengartens zu erkennen, das den Bewuchs überragende Mauerwerk der Hochburg lässt deutlich den letzten noch bestehenden Teil der Palasaußenwand erkennen.

Standort: Unbekannt (Je ein seitenrichtiger und seitenverkehrter Abzug im Bildarchiv OWS)

Literatur: -



87.

„Ruine Wallsee bei Feldkirchen an der Donau“

Reproduktion der Aufnahme eines unbekannten Photographen,
undat., vor 1912

Das vermutlich in einer Tageszeitung publizierte Photo zeigt die Situation im Bereich des südseitigen Aufganges von der Vor- zur Hochburg nach dem Einsturz des Eingangsvorbaues und der darüber liegenden Partie der Hochburgringmauer. Der Schuttkegel, auf dem ein Mann mit einem Hund steht, dringt aus dem Inneren des Vorbaues, an dessen südlicher Außenwand noch das teils verschüttete Spalier zu erkennen ist. Die Aufnahme wurde auch für eine Bildpostkarte (Kat. Nr. 121) verwendet, deren Stempel vom 24. März 1912 einen *terminus ante quem* für die Entstehung



der Photographie bildet.

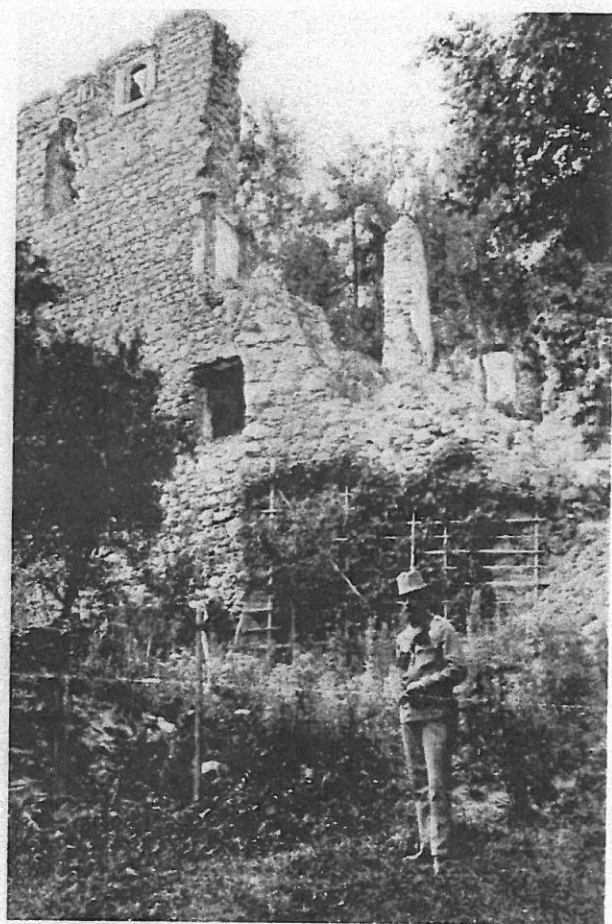
Standort: Linz, Diözesanarchiv (Zeitungsausschnitt, ex Slg. Florian Oberchristl)

Literatur: -

88.

Südseite der Hochburg mit dem eingestürzten Eingangsvorbau
Reproduktion der Aufnahme eines unbekannten Photographen,
undatiert (1. V. 20. Jh.)

Diese Aufnahme zeigt wie die vorhergehende die Situation um
den eingestürzten Eingangsvorbau, diesmal mit der Figur eines
Unbekannten im Vordergrund. Es dürfte sich ebenfalls um die
Reproduktion einer im Druck wiedergegebenen Photographie



handeln, deren Herkunft allerdings derzeit unbekannt ist.

Standort: unbekannt (Abzug der Reproduktion im Bildarchiv
OWS)

Literatur: -



89. (Bild umseitig)

Flugaufnahme von Südwesten

Aufnahme von Dr. Gustav Gugenbauer, 1933

Die Photographie stammt vom Kunsthistoriker Dr. Gustav Gugenbauer, wie zwei im Linzer Diözesanarchiv aufbewahrte Postkarten belegen, die den Aufdruck: „*Aufnahme Dr. Gugenbauer Linz / Alle Rechte vorbehalten*“ tragen. Die stark aufsichtige Photographie gibt die Situation der Anlage in der Zwischenkriegszeit besonders eindrucksvoll wieder. Der Verfallzustand entspricht im Großen bereits dem heutigen Stand, doch weisen zahlreiche Mauerteile noch einen deutlich größeren Umfang und eine bessere Erhaltung auf, etwa der Bereich im Süden der Hochburg. Das Wohnhaus (ehemals Meierhof) hatte damals bereits jenen baufälligen Zustand, der durch die Erneuerung in den Jahren ab 1958 beseitigt wurde.

Standort: Linz, Diözesanarchiv (Postkarten)

Literatur: -

90.

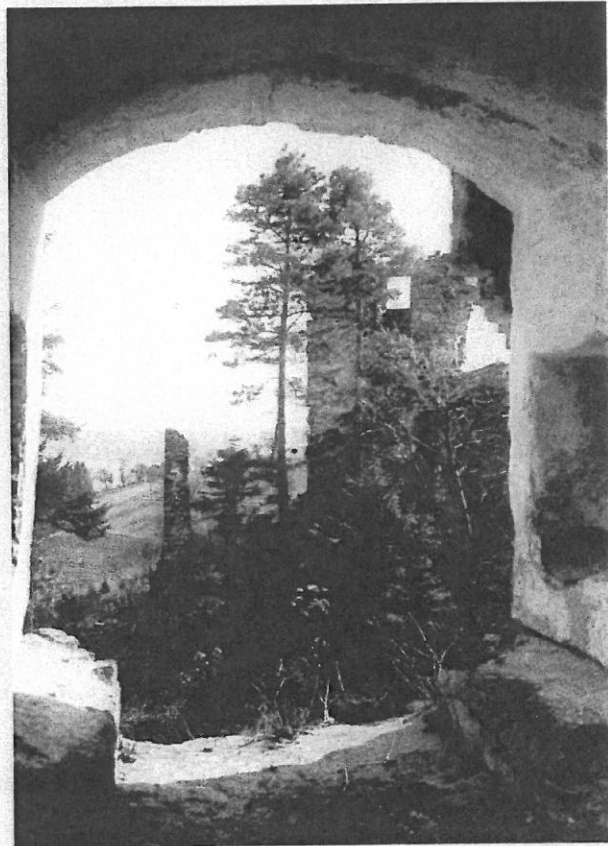
Blick aus dem Palas nach Süden

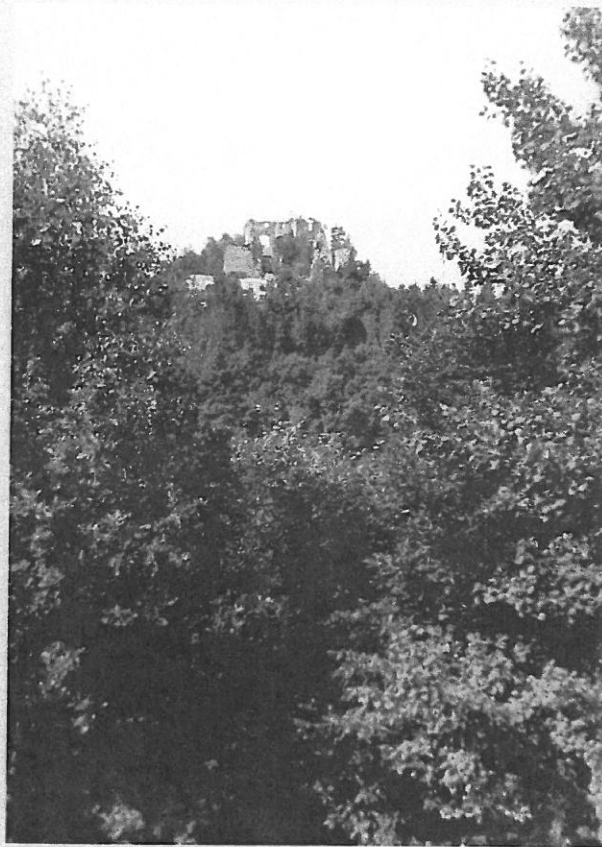
Reproduktion der Aufnahme eines unbekannten Photographen, undatiert (1. H. 20. Jh.)

Der Betrachter blickt aus einem der hofseitigen Fenster im ersten Obergeschoß des Palas auf die Mauerreste der südlichen Hochburg und im Hintergrund auf den Hang des – damals noch ganz unverbauten – Sechterberges. Leider liegt auch diese Photographie derzeit nur als Reproduktion vor und kann aufgrund des Bauzustandes nur ungefähr in die erste Hälfte des 20. Jahrhunderts datiert werden.

Standort: unbekannt (Abzug im Bildarchiv OWS)

Literatur: -





91.

Der Hintere Torbau

Aufnahme von Helene Clodi-Titze, undatiert (1930er Jahre)

Das Photo zeigt die feldseitige Ansicht des Hinteren Torbaues.

Der Bauzustand entspricht – abgesehen von einigen kleineren Substanzverlusten – bereits jenem, der durch die Restaurierung ab 1987 in die heutige Situation mit wiederhergestelltem Torgewände, ergänzter Mauersubstanz und Bedachung übergeführt wurde.

Standort: Bildarchiv OWS

Literatur: -



92-94.

Drei Ansichten der Ruine

Aufnahmen von Prof. Josef Werl, undatiert (vor 1958)

Die drei Photos stellen einen Teil einer Serie von Aufnahmen aus Bad Mühlacken dar, die in den späteren 1950er Jahren, jedenfalls jedoch noch vor dem Umbau des Wohnhauses ab 1958, entstand.

Sie zeigen die Ruine von Süden (92) und Westsüdwest (93), beide vom Sechterberg aus aufgenommen sowie von Nordost (Kat. Nr. 94), mit dem Grünauerhaus im Vordergrund.

Standort: Bildarchiv OWS

Literatur: -



95.

Das Wohnhaus von Norden, 1958 (1962)

Photomontage aus drei Aufnahmen, von Dkfm. Herbert Prokisch, 16,5 x 38,8 cm, auf Karton kaschiert und foliert. Bez. auf der Rückseite: „Gewidmet der Landwirtschaftsgemeinschaft Oberwallsee anlässlich der Beendigung des Um- und Ausbaues des Hauses Oberwallsee Nr. 1 / 6. Juli 1962 Herbert“

Die aus drei Einzelaufnahmen zusammengesetzte Montage zeigt den vorderen Teil des ehemaligen Meierhofes, das heutige Wohnhaus im Zustand unmittelbar nach der Übernahme der Ruine durch unsere Familie im Jahr 1958. Es stellt sich als frühneuzeitlicher Bau – wohl des 16. oder frühen 17. Jahrhunderts – dar, der im Zuge der Adaptierung zu einem kleinbäuerlichen Anwesen diverse Änderungen über sich ergehen lassen musste. Das originale, mit schmalen Gaupen und einem tief herabgezogenen Schopf ausgestattete Dach erhielt an der Hofseite eine Einfahrt zur Einbringung des Heus, und auch die beiden Türöffnungen wurden – dem sie umgebenden, im Gegensatz zum Bruchsteinmauerwerk der sonstigen Mauern stehenden Ziegelwerk nach zu schließen – ebenfalls erst später ausgebrochen, wohingegen die liegenden Rechteckfenster mit hohem Parapett noch gut die Primärfunktion als Stallgebäude erkennen lassen. An der westlichen

Gebäudeseite bricht das Bauwerk ab, seine ursprüngliche Fortsetzung in Vorderem und Hinterem Zehentstadel ist bereits Ruine und nur ein kleiner Teil des ersteren als niedriger hölzerner Anbau in Funktion.

Das Photo gibt eindrucksvoll den miserablen baulichen Zustand dieser Zeit, zumal die bereits eingesunkenen Dachflächen und die notdürftig mit Blechen ausgebesserte Dachhaut, wieder.

Standort: Wohnhaus, Vorderer Vorraum

Literatur: OWS Jbll 28/2008, S. 3



96–98.

Das Wohnhaus von Osten und Nordosten

Aufnahmen von Dkfm. Herbert Prokisch, März 1958

Die ebenfalls zum Zeitpunkt der Übernahme durch unsere Familie entstandenen Aufnahmen zeigen die östliche Eingangs- und die Nordseite des ehemaligen Meierhofes, späteren Wohnhauses, mit markantem Schopfwalm und Schindeldeckung. Der Eingang mit Oberlicht und das liegende Fenster rechts daneben dürften noch dem ursprünglichen frühneuzeitlichen Bau angehören, wohingegen die beiden Fenster links und die Öffnungen in der Giebelwand spätere Veränderungen im Zuge der Adaptierung zu einem bäuerlichen Wohnhaus darstellen. Die Bilder dokumentieren die Endphase der Nutzung der Ruine als landwirtschaftlicher Betrieb

Standort: Bildarchiv OWS, Abzug von Kat. Nr. 96 auch: Oberwallsee, Wohnhaus, Hinterer Vorraum

Literatur: OWS Jbll 28/2008, S. 4–5



99.

Bad Mühlacken und Oberwallsee

Aufnahme von Dkfm. Herbert Prokisch, undatiert (1958 oder kurz danach)

Die Photographie zeigt den Ort Bad Mühlacken und im Hintergrund die Ruine. Auffallend ist der noch ganz unverbaute Fuß des Klausberges und die noch offene, agrarisch genutzte Kleinschiff.

Standort: Bildarchiv OWS

Literatur: OWS Jbll 28/2008, S. 9

100.

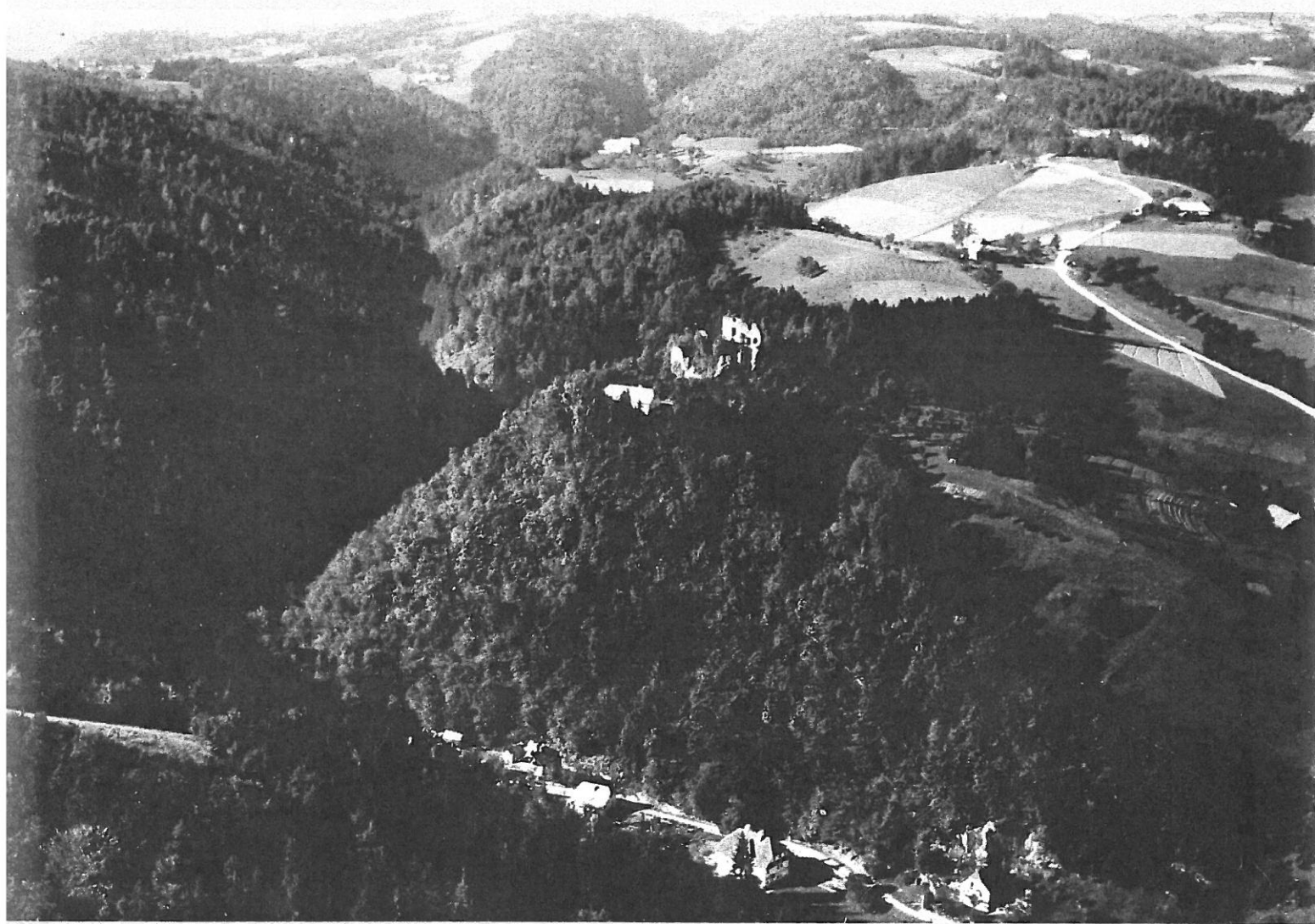
Flugbild von Südsüdost

Aufnahme eines unbekannten Photographen, undatiert (1960er Jahre)

Die Flugaufnahme unbekannter Herkunft entstand bereits nach dem ab 1958 erfolgten Umbau des Wohnhauses vermutlich noch in den früheren 1960er Jahren und diente auch als Vorlage für zwei Ansichtskarten.

Standort: Bildarchiv OWS

Literatur: -





101.
Teilansicht des Palas aus dem Hochburghof



102.
Blick in das Innere der Kapelle

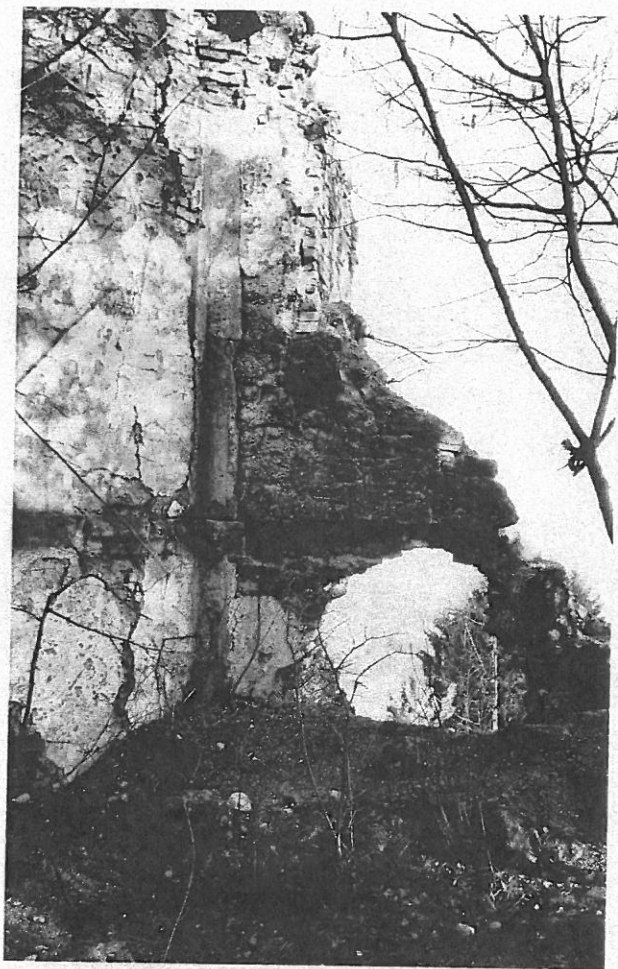
101-104.

Diverse Motive in der Ruine

Aufnahmen von Wilhelm Götting, 1962

Als Wilhelm Götting im Herbst 1962 das eben aufgedeckte Widerlager der Brücke über den Schmiedgraben dokumentierte (vgl. Kat. Nr. 71), dürfte er auch der Ruine einen Besuch abgestattet und aus diesem Anlass eine Reihe von Photographien aufgenommen haben, aus der hier eine Auswahl wiedergegeben ist.

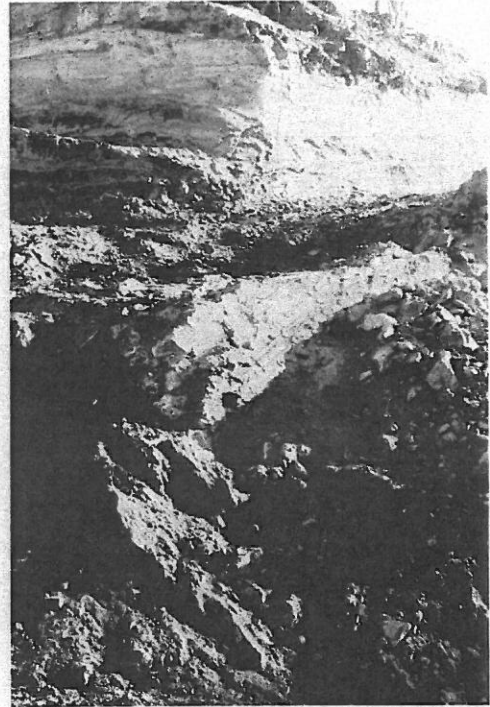
Standort: Linz, Oberösterreichisches Landesarchiv, Burgenvermessung Götting, Sch. 3 (24 Negative, 19 Papierabzüge sowie ein Farbdia)



103.
Kapelleninneres gegen Süden



104.
Talseitige Schmalwand des Hinteren Torbaus



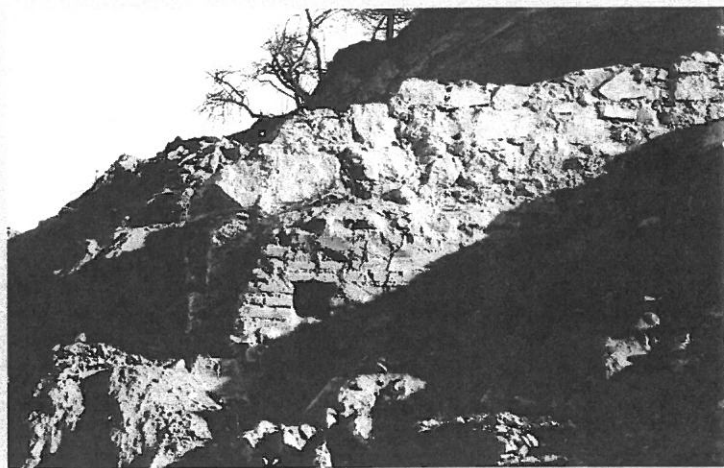
105–108.

Reste des Widerlagers der Brücke über den Schmiedgraben
Aufnahmen von Wilhelm Götting, 1962

Als Wilhelm Götting im Herbst 1962 die damals im Zuge der
Arbeiten für die Umfahrungsstraße von Bad Mühlacken zu Tage
getretenen Mauerreste der Talbrücke aufnahm (vgl. Kat. Nr. 71)
entstanden auch photographische Aufnahmen, welche die Situa-
tion und das teilweise freigelegte Mauerwerk zeigen.

Standort: Linz, Oberösterreichisches Landesarchiv, Burgenver-
messung Götting, Sch. 3

Literatur: -







109., 110.

Flugaufnahmen von Nordwesten und Westsüdwest, 1990

Die beiden Aufnahmen entstanden am 11. April 1990 und zeigen den Hinteren Torbau während der Restaurierungsarbeiten vor dem Aufsetzen des Daches im Frühjahr 1991.

Standort: Linz, OÖ. Landesregierung, Digitales Oberösterreich-

chisches Raum-Informationen-System [DORIS]

Literatur:

http://doris.ooe.gv.at/fachinfo/kunst_kultur/hist/Atlas/objektinfo/luftaufnahmen/41606_1011



111–113.

Drei Ansichten von Westsüdwest und Süden

Aufnahmen von Dkfm. Herbert Prokisch, März 1995

Die Photographien geben den Zustand der Anlage unmittelbar vor der Erweiterung des Wohnhauses nach Westen in den Jahren 1995/96 dar, das Wohnhaus weist also noch den seit dem Umbau der Jahre 1958/62 bestehenden Zustand mit der Veranda an der Westseite auf.

Standort: Bildarchiv OWS

Literatur: -





Correspondenz- und Bildpostkarten

Die hier reproduzierten Postkarten, auf denen die Ruine Oberwallsee abgebildet ist, stellen eine Auswahl dar, die zwar die derzeit bekannten wesentlichen Motive zeigt, auf die Wiedergabe kleinerer Bildvarianten sowie unterschiedlicher Verlegernamen und Beschriftungen wurde jedoch verzichtet. Die Anordnung erfolgt in ungefähr chronologischer Abfolge, wobei die sich oftmals über längere Zeit erstreckende Verwendung von Aufnahmen eine genaue zeitliche Reihung unmöglich macht.

114.

„Gruss aus Mühlacken. Curhotel u. Curhaus Mühlacken m. d. Ruine Wallsee“

Verlag B. Mairhofer, Mühlacken, ab 1897 oder davor
Der Poststempel vom 2. 9. 1897 auf einem Exemplar dieser Bildpostkarte, die eine Ansicht des Ortsplatzes von Mühlacken mit der Ansicht des Ortes samt Oberwallsee von Westen kombiniert, gibt einen *terminus ante quem* für die Entstehung dieser Karte, die damit die älteste derzeit bekannte Wiedergabe der Ruine auf einer Postkarte darstellt.

Standorte: Linz, Oberösterreichisches Landesmuseum, Bibliothek – Bildarchiv OWS

Literatur: -



115.

„A. Ziegler's Eisenbad Mühlacken“

Unter Verwendung von Zeichnungen von A. Baumgartner, ohne Verlagsangabe, ab 1898 oder davor

Für die derzeit zweitälteste bekannte Ansichtskarte, auf der Oberwallsee erscheint, stellt die Abstempelung vom 21. Juni 1898 auf einem in Privatbesitz befindlichen Exemplar den *terminus ante quem* dar. Es handelt sich um eine Komposition aus mehreren Motiven in Mühlacken und seiner Umgebung, darunter auch eine Ansicht der Ruine aus dem Pesenbachtal.

Standorte: Linz, Oberösterreichisches Landesmuseum, Bibliothek – Bad Mühlacken, Privatbesitz

Literatur: -



116.

„Bad Mühllacken bei Aschach a. d. Donau“

Verlag F. E. Brandl, Gmunden, ab 1900 oder davor

Die zumindest in das Jahr 1900 zurückgehende Karte zeigt die bereits im Biedermeier mehrfach dargestellte Ostsüdostansicht von Mühllacken und Oberwallsee, auf der deutlich der noch aufrecht stehende Aufgang auf die Hochburg zu erkennen ist.

Standorte: Linz, Oberösterreichisches Landesmuseum, Bibliothek – Bildarchiv OWS (2 Ex.)

Literatur: OWS Jbll 29/2009, S. 5, Nr. 1



117.

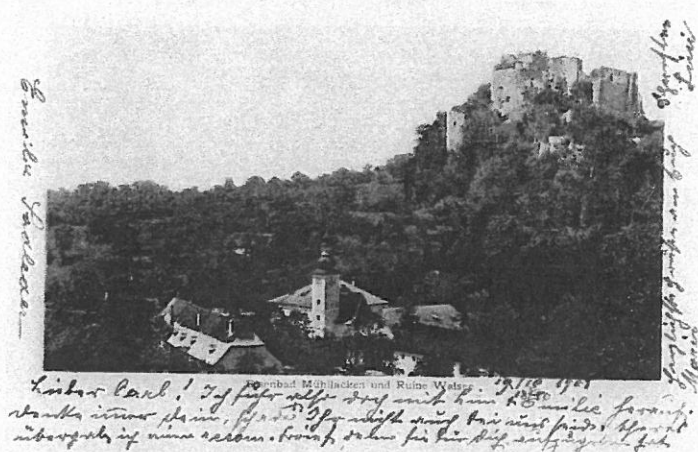
„Gruß aus Mühllacken. Ruine Oberwallsee“

Verlag Johann Mitterlehner, Mühllacken, ab 1901 oder davor

Von dieser Karte, die im Vordergrund den Pesenbach sowie an seinem Ufer entlang gehende Spaziergänger zeigt, wurden in verschiedenen Auflagen Versionen in Schwarzweiß und in Farbe hergestellt.

Standorte: Linz, Oberösterreichisches Landesmuseum, Bibliothek (je ein Ex. schwarzweiß und farbig) – Bildarchiv OWS (ein Ex. farbig, zwei Ex. schwarzweiß)

Literatur: OWS Jbll 29/2009, S. 6, Nr. 2



118.

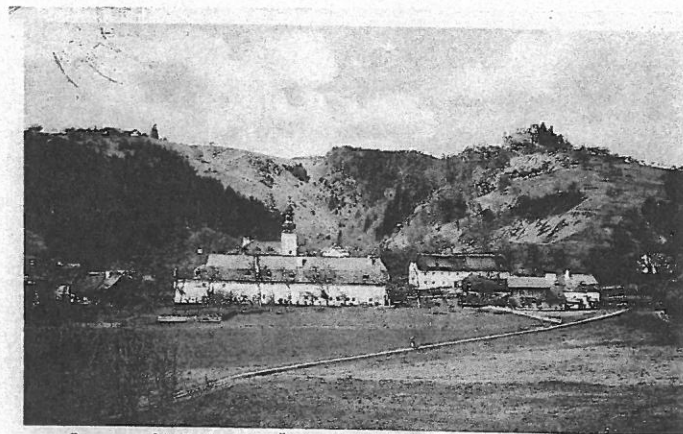
„Eisenbad Mühlacken und Ruine Walsee“

Ohne Verlagsangabe, ab 1903 oder davor (Poststempel 10. 10. 1903)

Der leider unbekannte Verleger hat hier ein besonderes Kuriosum geschaffen, indem er in eine von etwa Nordosten aufgenommene Ansicht von Mühlacken eine von Südwesten aufgenommene Photographie der Ruine einfügte (Der kreisförmige Schnitt zwischen den beiden Teilen ist bei aufmerksamer Betrachtung sichtbar). Letztere zeigt die noch weitgehend aufrechte Hochburgingmauer oberhalb des Torbaues und die damals baumbestandenen, später verschütteten und nunmehr wieder freigelegten Felspartien unterhalb der Hochburg.

Standort: Linz, Oberösterreichisches Landesmuseum, Bibliothek

Literatur: -



Gruss aus Mühlacken Ob.-Öst.

Ruine Ober-Wallsee

119.

„Gruß aus Mühlacken Ob.-Öst“, „Ruine Ober-Wallsee“

Verlag Ferdinand Nennung, Urfahr-Linz, 1908

Die „Standardansicht“ von Ort und Ruine lässt den frisch geschlagerten Wald am Hang des Sechterbergs gegen das Pesenbachtal unterhalb des Windhofes sowie die Hopfenpflanzungen am Klausberg erkennen.

Standorte: Linz, Oberösterreichisches Landesmuseum, Bibliothek – Bildarchiv OWS

Literatur: -



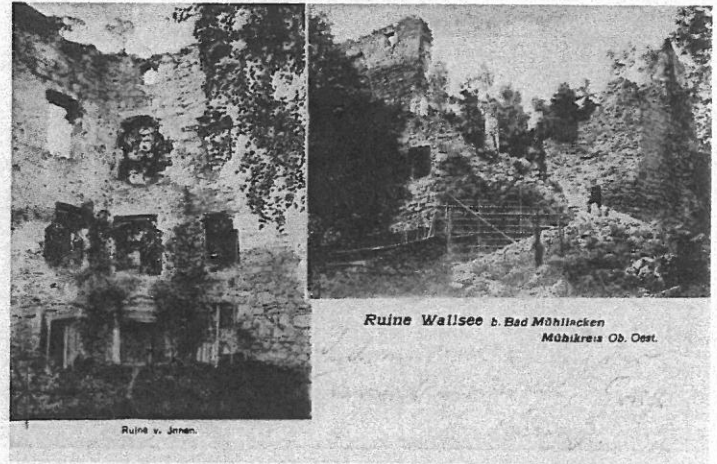
120.

„Eisenbad Mühlacken (Ob.-Oestr.)“

Verlag Johann Mitterlehner, Mühlacken, ab 1909 oder davor
Diese Aufnahme, wiederum mit dem Lauf des Pesenbaches im Vordergrund und einem Föhrenzweig als Repoussoirmotiv, stammt vom Urfahrer Photographen Ferdinand Nenning, wurde 1909 von ihm selbst verlegt, später jedoch von Johann Mitterlehner übernommen und in einer etwas retuschierten Fassung herausgebracht. Das gezeigte Exemplar lief 1913 und gehört der Mitterlehnerschen Auflage an.

Standort: Bildarchiv OWS

Literatur: OWS Jbll 15/1995, S. 18, Bild 2



121.

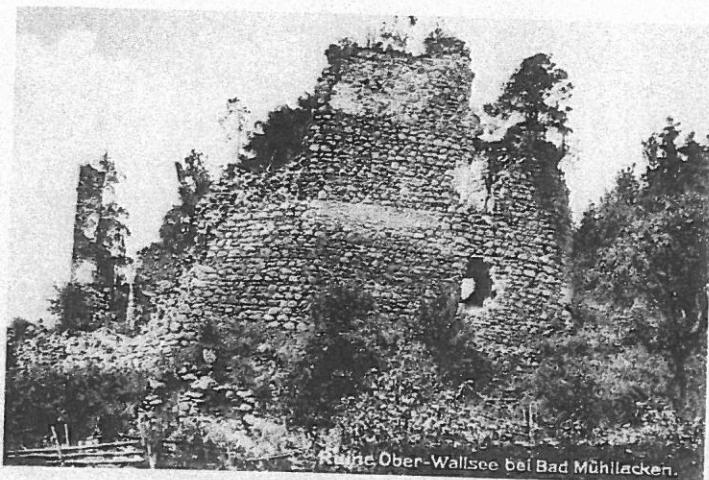
„Ruine Wallsee b. Bad Mühlacken Mühlkreis Ob. Oest.“

Verlag K. Schreiber, Neufelden, ab 1912 oder davor (Poststempel 24. 3. 1912)

Die Karte kombiniert zwei Innenansichten aus der Ruine, links den Hof der Hochburg mit dem Palas und rechts den Zugang von der Vor- zur Hochburg. Letztere verwendet die Photographie Kat. Nr. 87.

Standort: Bildarchiv OWS

Literatur: -



122.

„Ruine Ober-Wallsee bei Bad Mühlacken“

Verlag JPL, ab 1928 oder davor (geschrieben und Poststempel 8. 9. 1928)

Die Aufnahme zeigt die Ansicht der Hochburg von Südsüdost, links im Bild die Bresche in der Ringmauer im Bereich des Aufganges und rechts die heute bereits verschwundenen Fensteröffnungen der Kapelle sowie des darüber liegenden Raumes, der im späten 16. und frühen 17. Jahrhundert als protestantischer Betsaal gedient haben soll.

Die Photographie fand auch auf einer Postkarte mit mehreren Motiven Verwendung, die nach Aussage der Poststempel in den 1950er Jahren verkauft wurde.

Standort: Bad Mühlacken, Privatbesitz

Literatur: -



123.

Ansicht aus dem Pesenbachtal

Keine Verlagsangabe, 1920er oder 1930er Jahre

Die auf der Rückseite eigenartigerweise englisch bedruckte, vielleicht für des Deutschen nicht mächtige Kurgäste bestimmte Karte zeigt das vorderste Pesenbachtal mit der in den 1920er Jahren errichteten Villa Mitzger (heute Atzmüllerhaus) im Vordergrund und der Ruine darüber.

Standort: Bildarchiv OWS

Literatur: OWS Jbll 29/2009, S. 12, Nr. 14



124.

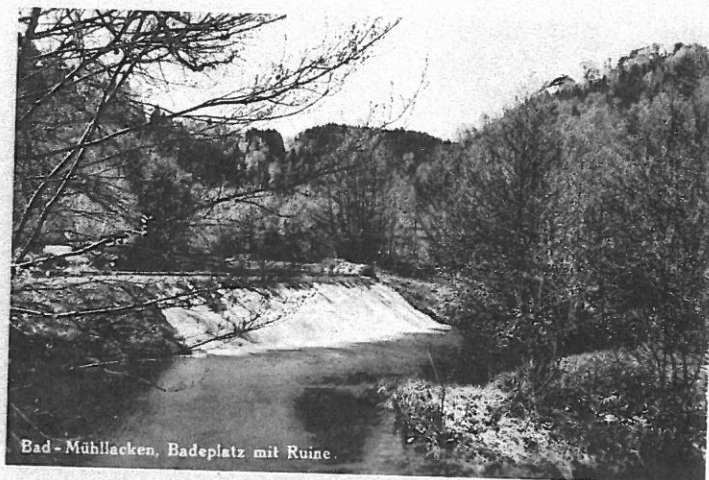
„Eisenbad Mühlacken O. Oe., Hauptansicht“

Verlag Franz Obeneder, Mühlacken, ab 1937 oder davor (geschrieben 9. 9. 1937)

Die stimmungsvolle, malerische Ansicht von Ort und Ruine verweist auf die Parallelen zwischen Landschaftsmalerei und Photographie, die sich vor allem in der Kunst der Zwischenkriegszeit immer wieder feststellen lassen.

Standort: Bildarchiv OWS

Literatur: -



125.

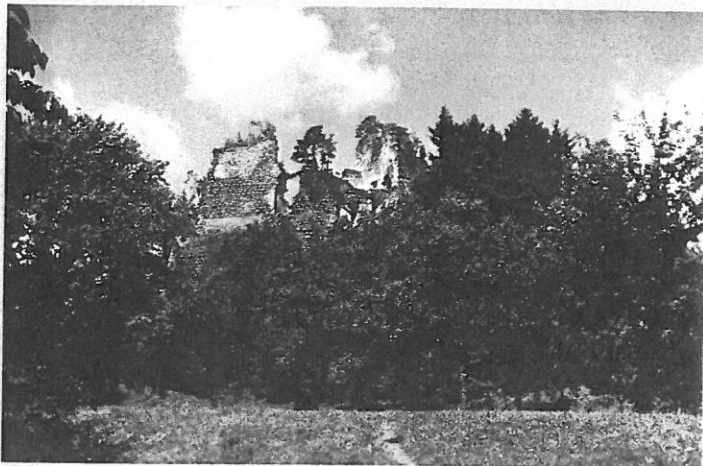
„Bad Mühlacken, Badeplatz mit Ruine“

Verlag JPL, ab 1939 oder davor (Poststempel ? 2. 1939)

Die Aufnahme zeigt den Eingang des Pesenbachtals im Bereich des heutigen Freibades und rechts oben die Ruine.

Standort: Bildarchiv OWS

Literatur: -



126.

„Ruine Wallsee“

Keine Verlagsangaben, Mitte 20. Jh.

Das Motiv des Blickes aus dem Kuchelgarten auf die Hochburg fand auf mehreren Karten Verwendung, die sich nur ganz grob um die Mitte des Jahrhunderts (spätere 1930er bis 1950er Jahre) datieren lassen, die Aufnahme selbst könnte allerdings auch älter sein, wobei der Zustand des Mauerwerks ebenfalls keine Rückschlüsse auf die Entstehungszeit gestattet.

Standorte: Bildarchiv OWS

Literatur: -



127.

„Ruine Oberwallsee“

Keine Verlagsangabe, ab 1951 oder davor (Poststempel 21. 2. 1951)

Die Aufnahme von Ostsüdost dürfte beträchtlich älter sein als das Laufdatum der Karte und sicherlich aus der Zwischenkriegszeit stammen. Auf dem Hang gegen den Ort sind noch die Reste der Terrassierung für den Weinbau zu erkennen.

Standorte: Bildarchiv OWS

Literatur: OWS Jbll 29/2009, S. 11, Nr. 13



128.

„Bad Mühlacken, OÖ.

Verlag L & H, vor 1958

Der Zeitpunkt der Aufnahme, wenn auch nicht derjenige des Druckes der Karte, muss vor dem Umbau des Wohnhauses in der Zeit ab 1958 liegen.

Standort: Bildarchiv OWS

Literatur: -



129.

„Bad Mühlacken“

Verlag L & H (Aufnahme Foto Nakel, Linz), um 1960

Die Flugaufnahme zeigt die Ruine von Nordwesten und darunter den Ort Mühlacken und muss zwischen der Erneuerung des Wohnhauses ab 1958 und dem Bau der Umfahrungsstraße im Jahr 1962 entstanden sein.

Standort: Bildarchiv OWS

Literatur: -

GLOSSAR

- Alt(h)an: Bezeichnung für die geräumige, mit Balustrade und zwei Kleinarchitekturen ausgestattete Terrasse an der Außenseite des Palas oberhalb des → Brunnengartens, die von der → Tafelstube im ersten Obergeschoß des Palas aus erreichbar war.
- Auffenbach: Lokale Bezeichnung für das unterste Tal des Tiefenbaches unmittelbar vor seiner Mündung in den Pesenbach.
- Brunnengarten: Vielleicht im Zuge der Errichtung der Burg hergestellte künstliche Ebene im Norden und Nordosten der Burg. Der – rezente – Name stammt von dem hier gelegenen Brunnen, in den frühneuzeitlichen Quellen als „Hühnergärtlein“ bezeichnet.
- Dachreiter: Kleiner, doch durch seine Lage markant wirkender, wohl hölzerner Turmaufbau am Südtrakt der Hochburg.
- Dienerhaus: Das heutige Haus Oberwallsee Nr. 2, ehemals Wohnung des Landgerichtsdieners.
- Eidendorfer: Hausname des Bauernhofes Oberwallsee Nr. 10.
- Gerna, Häusel am: Heute Haus Reuterhügel Nr. 2 (vormals Oberwallsee Nr. 7), urkundlich erstmals 1364 erwähnt, trug später den Namen Reuter nach einer Besitzerfamilie des 17. und 18. Jahrhunderts, deren Mitglieder das Amt des Hofamtmannes bekleideten. Heute nach einem späterer Besitzer als „Maringerhaus“ bezeichnet.
- Grünauerhaus: Name des am Westhang des → Reuterhügels gelegenen Hauses Reuterhügel Nr. 4 (vormals Oberwallsee Nr. 8).
- Hochburgaufgang: Die Hochburg war ausschließlich durch einen an der Südseite gelegenen Aufgang erreichbar, der durch die Gebäudetiefe in den Burghof führte und durch einen der Ringmauer vorgelagerten Anbau gesichert war. Der Zugang, den man nach Durchschreiten des → Vorderen Torbaues erreichte, erfolgte von der Ostseite.
- Kapelle: Die 1386 dem hl. Pankraz geweihte, im 18. Jahrhundert barockisierte Burghkapelle war gesüdet und befand sich an der Ostseite der Hochburg im Anschluss an den → Palas, von dessen erstem Obergeschoß (→ Tafelstube) aus die Empore erreichbar war.
- Klausberg: Bereits in der Gründungsurkunde von 1364 (Kat. Nr. 1) belegter Name des Burghügels.
- Kuchelgarten: Künstlich hergestellte Ebene, etwas unterhalb der Burg an deren Ostseite gelegen. In der frühen Neuzeit als Gartenanlage mit Springbrunnen und → Lusthaus ausgestaltet.
- Lusthaus (auch: Sommerhaus): An der Südostecke des → Kuchelgartens gelegenes, wohl oktogonales turmartiges Bauwerk, das eventuell auf einen spätmittelalterlichen Vorturm zurückgehen könnte, ab der frühen Neuzeit jedoch als Gartenarchitektur diente (vgl. Name).
- Meierhof: Bezeichnung für die süd- und westseitig gelegenen Trakte der Vorburg, die Stallungen und Speicherbauten enthielten. Die Gebäude dienen heute teils als Wohnhaus, der Rest ist Ruine (→ Zehentstadel).
- Palas: An der Nord- und Ostseite der Hochburg gelegenes, ehemals viergeschoßiges Hauptgebäude über zweimal gebrochenem Grundriss. Trug wohl ab dem 17. Jahrhundert als einziger Teil der Anlage ein Ziegeldach.
- Reckturm: Vermutlich über polygonalem Grundriss errichteter, aus der Flucht der Ringmauer vorspringender Turm an der Südostseite der Vorburg oberhalb des → Kuchelgartens. Der Name dürfte sich aus der Funktion des Bauwerks im Zusammenhang mit der Gerichtsbarkeit der Herrschaft Oberwallsee herleiten.
- Reuterhügel: Im Osten des Klausberges gelegener Hügel, von dem die Wasserleitung zur Burg führte, vgl. auch → Gerna, Häusel am.
- Rondell: Aus der Ringmauer vorspringender Halbrundturm an der Nordseite der Burg oberhalb des → Brunnengartens, der wohl der Flankensicherung des → Hinteren Torbaues diente.
- Rosenleiten: Ortschaft in der Gemeinde Feldkirchen, südöstlich von Mühlacken gelegen.
- Schmiedgraben: Talsenke zwischen → Reuterhügel und → Klausberg, die in der frühen Neuzeit durch eine – auch als Aquädukt für die Burg dienende – Brücke miteinander verbunden wurden.
- Sechterberg: Südlich des → Klausberges gelegener, von diesem durch das Tal des Pesenbaches getrennter Hügel.

Stöckl, Oberes: An der Ostseite der Burg nördlich an der Vorderen Torbau anschließendes Gebäude, dessen ehemalige Funktion unbekannt ist.

Tafelstube: Saalraum im ersten Obergeschoß des — Palas.

Torbau, Vorderer: Nicht historisch belegter Name für die Toranlage an der Ostseite der Burg.

Torbau, Hinterer: Ebenfalls rezente Bezeichnung für die Toranlage an der Nordwestecke der Burg.

Weingarten: Flurbezeichnung für die Südhänge des — Klausberges, auf den dort bis in das 18. Jahrhundert gepflegten Weinbau zurückgehend.

Windhof: Ehemaliger Bauernhof (heute: Am Waldrand 40, vormals Bergheim 32), auf der Höhe des Sechterberges vis-a-vis der Ruine gelegen.

Zehentstadel: Im Südwesten (Vorderer Z.) und Westen (Hinterer Z.) der Vorburg gelegene, an das heutige Wohnhaus anschließende Teile des Meierhofes.

LITERATUR:

- Blittersdorf
P. v. Blittersdorf, Ein Hagersches Stamm- und Schlösserbüch-
chel, in: Monatsblatt Adler 12 (1935), S. 68–70.
- Büttner
R. Büttner, Burgen und Schlösser an der Donau, Wien 1964.
- Commenda
H. Commenda, Materialien zur landeskundlichen Bibliogra-
phie Oberösterreichs, Linz 1891.
- Dehio Mühlviertel
Dehio-Handbuch Die Kunstdenkmäler Österreichs. Ober-
österreich. Band I: Mühlviertel, Horn – Wien 2003.
- Dehio OÖ
Dehio-Handbuch Die Kunstdenkmäler Österreichs. Ober-
österreich, von E. Hainisch. Neu bearbeitet von K. Woiset-
schläger, Wien 1971⁵.
- Doblinger
M. Doblinger, Die Herren von Walsee. Ein Beitrag zur öster-
reichischen Adelsgeschichte, Wien 1906.
- Dörflinger
J. Dörflinger, Oberösterreich im Kartenbild, in: Kat. Wels
1983 (s. d.), S. 255–275.
- Feldkirchen Gestern & heute
Feldkirchen an der Donau. Gestern & heute, 120 Jahre Ge-
meinde. 20 Jahre Wappen. 10 Jahre Markt, Feldkirchen an der
Donau 1995.
- Fuhrmann
S. Fuhrmann, Digitale Historische Geobasisdaten im Bundes-
amt für Eich- und Vermessungswesen (BEV). Die Urmappe
des Franziszeischen Katasters, in: Österreichische Zeitschrift
für Vermessung und Geoinformation 95 (2007), Heft 1, S.
24–35.
- Giordani
E. Giordani, Die Linzer Hafner-Offizin. Josef Hafner und
seine lithographische Anstalt, Linz 1962.
- Grabherr
N. Grabherr, Burgen und Schlösser in Oberösterreich, Linz
1976³.
- Grüll 1962
G. Grüll, Burgen und Schlösser im Mühlviertel (Oberöster-
reichs Burgen und Schlösser 1), Wien 1962.
- Grüll 1968
G. Grüll, Burgen und Schlösser im Mühlviertel (Oberöster-
reichs Burgen und Schlösser 1), Wien 1968.
- Grüll – Baumert
G. Grüll – H. E. Baumert, Burgen und Schlösser in Ober-
österreich. Mühlviertel und Linz, St. Pölten – Wien 1988³.
- Handel-Mazzetti
V. Handel-Mazzetti, Waltenstein und Eppenberg und die
Herren „von Ort im Traunsee“, in: 67. Jahres-Bericht des Mu-
seum Francisco-Carolinum nebst der 61. Lieferung der Bei-
träge zur Landeskunde von Österreich ob der Enns, Linz
1909, S. 1–127.
- Holter
K. Holter, Bibliotheken und Gelehrte auf oberösterreichischen
Burgen und Schlössern, in: Oberösterreich 19 (1969), Heft 1,
S. 28–29.
- Hruza 1995
K. Hruza, Die Herren von Wallsee. Geschichte eines österrei-
chisch-schwäbischen Adelsgeschlechtes 1171–1331 (For-
schungen zur Geschichte Oberösterreichs 18), Linz 1995.
- Kat. Linz 1995
Lulu von Thürheim (1788–1864) (Kataloge des OÖ. Landes-
museums N. F. 89), Linz 1995.
- Kat. Linz 2002
L. Schultes – B. Prokisch (ed.), GOTIK SCHÄTZE Ober-
österreich (Kataloge des Oberösterreichischen Landesmuse-
ums N. F. Nr. 175), Weitra 2002.
- Kat. Weinberg
Das Mühlviertel. Natur. Kultur. Leben (Katalog der Ober-
österreichischen Landesausstellung im Schloß Weinberg bei
Kefermarkt), Linz 1988 (2 Bände).
- Kat. Wels
Tausend Jahre Oberösterreich. Das Werden eines Landes
(Katalog der Oberösterreichischen Landesausstellung in der
Burg zu Wels), Linz 1983 (2 Bände).

Milfait

O. Milfait, Das Mühlviertel vor hundert Jahren, Gallneukirchen 1999.

Nebehay – Wagner

I. Nebehay – R. Wagner, Bibliographie altösterreichischer Ansichtenwerke aus fünf Jahrhunderten. Die Monarchie in der topographischen Druckgraphik von der Schedel'schen Weltchronik bis zum Aufkommen der Photographie. Beschreiben des Verzeichnis der Ansichtenwerke, Graz 1981–1984 (4 Bände und Registerband).

Neunteufel

W. Neunteufel, Die Kartenwerke des Georg Matthäus Vischer, in: Bericht über den 14. österreichischen Historikertag (Veröffentlichungen des Verbandes Österreichischer Geschichtsvereine 22), Wien 1979, S. 253–258.

OWS Jbll

Oberwallseer Jahresblätter. Heft 1/1980–x (Typoskripte).

Pillwein

B. Pillwein, Geschichte, Geographie und Statistik des Erzherzogthums Oesterreich ob der Enns und des Herzogthums Salzburg. Erster Theil: Der Mühlkreis, Linz 1827.

Piper

O. Piper, Österreichische Burgen. Zweiter Teil, Wien 1903 (Reprint: Wien 2002).

Prokisch

B. Prokisch, Studien zur kirchlichen Kunst Oberösterreichs im 19. Jahrhundert, Diss. phil. Wien 1984 (3 Bände).

Rosner

K. Rosner, Ruinen der mittelalterlichen Burgen Ober-Österreichs, Wien 1903.

Sekker

F. Sekker, Burgen und Schlösser, Städte und Klöster Oberösterreichs in Georg Matthäus Vischers Topographia Austriae superioris modernae 1674, Linz 1925.

Schuller

A. L. Schuller, Georg Matthäus Vischers Topographie von Oberösterreich. Anhang zum Neudruck, Graz 1977 (vgl. Kat. Nr. 8).

UB VIII

Urkundenbuch des Landes ob der Enns VIII: Urkunden von 1361 bis 1375, Wien 1883.

Ulm

B. Ulm, Das Mühlviertel. Seine Kunstwerke, historischen Lebens- und Siedlungsformen (Österreichische Kunstmonographie Band V), Salzburg 1971.

Wüthrich

L. H. Wüthrich, Das druckgraphische Werk von Matthäus Merian d. Ae. Band 4: Die großen Buchpublikationen Teil 2: Die Topographien, Hamburg 1996.

BILDNACHWEISE:

- Linz, OÖ. Landesarchiv: 6, 9A, 12, 39, 66–71
Linz, OÖ. Landesmuseum, A. Bruckböck: 1, 9, 10, 13–19, 26, 27,
31, 46–62, 64, 65, 72, 74–78, 116, 117, 120–129
Linz, OÖ. Landesmuseum, B. Ecker: 3, 11
Linz, OÖ. Landesmuseum, Bibliothek: 7, 22, 38, 114, 115, 118, 119
Linz, OÖ. Landesmuseum, Graphische Sammlung: 4, 20, 23–25,
28–30, 32–37, 41–45, 63
Linz, Helene Clodi-Titze: 91
Linz, Wilhelm Götting: 101–108
Linz, Dkfm. Herbert Prokisch: 73, 95–99, 111–113
Linz, Prof. Josef Werl: 92–94
München, Bayrisches Hauptstaatsarchiv: 2
Oberwallsee, Bildarchiv: 8
Wels, Stadtmuseum: 21
Wien, Österreichische Nationalbibliothek: 79–84
Wien, Robert Kaltenberger-Löffler: 5
Unbekannt: 85–90, 100, 109, 110